

Juli 2019

# LÄNGGASSBLATT

Erscheint 6x jährlich

# 258

[www.facebook.com/laenggassblatt](http://www.facebook.com/laenggassblatt)



Foto Peter Bachmann

**Geschichtenerzählerin Sapperlotta Seite 4 Die Wagenleute vom Viererfeld Seite 6 Mode aus der Mansarde Seite 10 Kunstprojekt «Escale» Seite 14**



Foto Peter Bachmann

**Regula Bühler ist Geschichtenerzählerin, Theaterpädagogin, Tausendsassa. Mit ihrem Programm «Ohren auf!» bietet sie in der Kornhausbibliothek Länggasse ein besonderes Hörerlebnis für Kinder und Erwachsene an. Csilla Ott fragte sie, wie sie zum Geschichtenerzählen kam und was eine «gute» Geschichte ausmacht.**

*Länggassblatt: Wer oder was ist Sapperlotta?*

Sapperlotta ist ursprünglich der Name meiner Homepage. Unterdessen ist Sapperlotta aber eine Art Figur – eine «Personnage» geworden. Sapperlotta bin ich und bin ich auch nicht: Sie ist laut, frech, selbstbewusst und mutig. Manchmal wäre ich gerne ein bisschen mehr Sapperlotta.

Bei meinen Auftritten «Ohren auf!» in der Kornhausbibliothek Läng-

## Ohren auf für Sapperlotta!

Im Gespräch mit Regula Bühler

gasse erzähle ich als Sapperlotta Geschichten für Kinder aus Bilderbüchern. Für das Kunstmuseum und das Alpine Museum entwickle ich eigene Geschichten zu einem Kunstwerk aus der aktuellen Ausstellung. Das ist ein grosses Vergnügen für mich und hoffentlich auch für mein Publikum. Diese Art von Bildbetrachtung formt das ganze Museum in ein grosses Bilderbuch um. Das ist heiter!

*Storytelling ist in aller Munde. Warum sind Geschichten so wichtig für uns?*

Geschichten sind wichtig, weil sie Spass machen, gut unterhalten, zum

Denken anregen und uns mit Anderen verbinden. Die Person, die erzählt, kann dabei nichts anderes tun: Sie muss sich ausschliesslich dem Erzählen widmen, damit im Kopf der Zuhörerinnen und Zuhörer Bilder entstehen können. Die Art Bindung, die in dem Moment entsteht, ist sehr ehrlich, klar und aufrecht. Ich liebe den Glanz in den Augen von Menschen, die einer Geschichte lauschen. Diesen Blick findet man nur dann. Geschichten machen Beziehung?! Vielleicht ist es so.

*Welches ist dein Lieblingsmärchen und warum?*

## Menschen im Quartier

Ich mag Märchen nicht so gerne. Als ich vier Jahre alt war, mochte ich das Rotkäppchen, heute bevorzuge ich andere Geschichten. Welche Geschichten? Hmmmm ... Ich bin weder eine Märchentante noch eine Schenkel-Klopferin. Ich leide unter einer gewissen Humor-Blindheit: Ich verstehe gängige Witze nicht so gut. Erzieherische, beserwischerische und erklärende Geschichten finde ich grauenvoll: Pädagogik gehört nicht in Geschichten. Mich sprechen Geschichten an, die meine ganze Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Diesen «NEIN! Echt jetzt?!»-Effekt mag ich gerne. Ich liebe eine Geschichte, wenn sie sich in mir festkrallt und mich einnimmt. Sie muss mich in Besitz nehmen, mich nicht mehr loslassen – dann ist sie für mich eine richtig gute Geschichte.

*Arbeitest du lieber mit Kindern oder Erwachsenen?*

Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und ihren erwachsenen Begleitern. Wenn ich ausschliesslich für Kinder erzähle, bin ich schnell in der Rolle der Pädagogin, der Lehrerin. Das finde ich schade. Ich unterrichte ja nicht, ich erzähle. Bei mir darf es laut und stürmisch zu und her gehen. Ich liebe die direkte Interaktion mit den Kindern, freue mich, wenn sie sich spontan überraschend verhalten. Kinder stören mich nicht. Die Erwachsenen, die die Kinder begleiten, spornen mich an, so gut zu erzählen, dass sie nicht abschweifen. Das ist für mich immer ein kleines Experiment: Schaffe ich es, so zu erzählen, dass die Erwachsenen dranbleiben? Kann ich sie abholen? Ich brauche sie, um besser zu werden. Ein Publikum, das ausschliesslich aus Erwachsenen besteht, interessiert mich weniger. Erwachsene sind wahnsinnig höflich. Sie stehen nicht auf und erzählen mir, was sie

gestern bei Oma gegessen haben oder warum ihre Freundin gerade eine dumme Kuh ist. Sie sitzen da und lassen sich ihre Meinung durch die Meinung ihrer Begleitung bilden. Das ist nicht so mein Ding.

*Was möchtest du der Leserschaft des Länggassblattes erzählen?*

Ich bin den Menschen der Länggasse sehr verbunden und dankbar. Viele begleiten ihre Kinder regelmässig in die Bibliothek zum «Ohren auf!». Manche sind auch schon in ein Museum gekommen. Ich schätze das Vertrauen, das man mir hier entgegenbringt, sehr. Danke dafür!

*Regula Bühler wohnt mit ihrer Familie in der Länggasse.  
Weitere Infos: [www.sapperlotta.ch](http://www.sapperlotta.ch)*

*Interview: Csilla Ott*

**sgf** Bern  
Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein

# Neue Tagi

Für Kinder von 4 bis 8 Jahren  
im Haus der Kinder am  
Fischerweg 3 in der Länggasse.

Freie Plätze ab 1. August 2019  
Kommen Sie vorbei!  
Gerne zeigen wir Ihnen unser  
Haus und den grossen Garten.

Auskunft und  
Anmeldung:  
Christiane Jungo,  
[libelle@sgfbern.ch](mailto:libelle@sgfbern.ch)  
031 351 53 18,  
[sgfbern.ch](http://sgfbern.ch)

bern-saniert<sup>plus</sup>

## GEBÄUDE SANIEREN?

Einfach richtig entscheiden

Das Beratungsprogramm bern-saniert<sup>plus</sup> zeigt Ihnen in drei einfachen Schritten, wie Sie zu Ihrem individuellen Paket mit Gebäudeanalyse, dem GEAK<sup>®</sup> Plus und massgeschneiderten Empfehlungen für die energetische Gebäudesanierung kommen.

### Interessiert?

031 300 29 29  
[info@bernsaniertplus.ch](mailto:info@bernsaniertplus.ch)  
[www.bernsaniertplus.ch](http://www.bernsaniertplus.ch)